

TU Bergakademie Freiberg
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften



Matrikel-Nr.:
Name (optional):
Studienrichtung:
Fakultät:
Semesterzahl:

DIPLOMPRÜFUNG

Prüfungsfach: **Bergwirtschaftslehre I /
Rohstoff- und Energiewirtschaft I - Investition und Finanzierung I
(PO99 - 90 Min.)**

Prüfer: **Universitätsprofessor Dr. Klaus Schäfer**

Hilfsmittel: Taschenrechner

1. Die Aufgabenstellung umfasst 10 Seiten (ohne Deckblatt) und ist auf Vollständigkeit zu prüfen. Tragen Sie die Antworten in die dafür vorgesehenen Freiräume ein. Sollten diese nicht ausreichen, dann benutzen Sie die Rückseiten der Aufgabenblätter.
2. Argumentationen wie auch Rechenwege müssen nachvollziehbar sein.
3. Jedes Blatt ist mit Matrikelnummer Namen zu versehen.
4. Es ist deutlich und übersichtlich zu schreiben. Beschriften Sie bitte nicht den vorgesehenen Korrekturrand.

Aufgabe	erreichbare Punkte	erreichte Punkte
1 (a), (b), (c)	20	
2 (a), (b), (c)	20	
3 (a), (b), (c)	20	
4 (a), (b)	15	
5 (a), (b)	15	
Summe	90	

Aufgabe 1 (20 Punkte)

- (a) Märkte für Commodities (Rohstoffe, Waren) lassen sich nach den grundsätzlichen Wesensmerkmalen der Rohstoffe abgrenzen (bspw. spricht man von Energieprodukten etc.).
- (a1) Stellen Sie diese Systematisierung dar.
- (a2) Nennen Sie zu jedem Teilbereich der Systematisierung aus (a1) Zentren bzw. bedeutende Plätze des weltweiten Rohstoff-Börsenhandels.

(b) Was versteht man unter Bestandsressourcen, was unter Stromressourcen? Nennen Sie Beispiele.

(c) Nennen Sie je ein Beispiel für ein privates und ein öffentliches Gut.

Aufgabe 2 (20 Punkte)

(a) Man kann versuchen, die Entstehung bzw. Entwicklung der Preise am Weltölmarkt über langfristige ökonomische Paradigmen zu erklären bzw. deren Entstehung bzw. Entwicklung auf den Einfluss kurzfristiger Marktdynamik zurückzuführen. Skizzieren, d.h. geben Sie die zentralen Argumente beider Erklärungsansätze wider.

(b) Wie lautet die zentrale Aussage, das Ergebnis der Hotelling-Regel?

(c) Erklären Sie auf Basis der Aussagen der Hotelling-Regel den Ölpreissprung des Jahres 1973. Gehen Sie dabei auf Eigentumsrechte und die Rolle der „Sieben Schwestern“ des Ölmarktes ein.

Aufgabe 3 (20 Punkte)

(a) Betrachten Sie den Energiemarkt für Stein- und Braunkohle.

(a1) Typische Vertragsformen im Kohlemarkt kann man nach Ihrer Fristigkeit einteilen.

Charakterisieren Sie eine solche sinnvolle Einteilung.

(a2) Nennen Sie langfristige Einflussfaktoren auf den Kohlepreis.

(a3) Nennen Sie kurzfristige Einflussfaktoren auf den Kohlepreis.

(b) Nennen Sie die drei bedeutendsten Energieträger, die in Deutschland zur Bruttostromerzeugung herangezogen werden.

(c) Ein Energieversorger plant 30 MW seiner Stromproduktion im Monate April 2006 vollständig (d.h. 24 Stunden und 30 Tage) am Spotmarkt zu verkaufen. Er kalkuliert mit einem Preis von durchschnittlich 31 EUR/MWh. Zur Absicherung seines Geschäfts verkauft er am 1. März 2006 30 EEX-Baseload Month Futures zu einem gehandelten Future-Preis von 31 EUR/MWh.

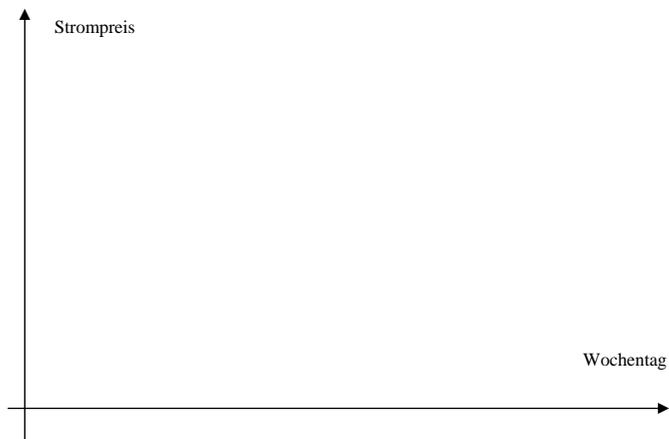
- Wie groß ist der kalkulierte bzw. geplante Erlös aus der Stromlieferung?

- Bestimmen Sie das Kontraktvolumen eines solchen Baseload Month Future-Kontraktes.

Aufgabe 4 (15 Punkte)

(a) Bei der Diskussion der angebotsseitigen Bestimmungsfaktoren des Strompreises spricht man auch von der „Merit Order“. Was versteht man unter dieser „Merit Order“?

- (b) Skizzieren Sie den typischen (letztlich nachfrageabhängigen) Verlauf von Strompreisen in Abhängigkeit von der Tageszeit und dem Wochentag in den folgenden Diagrammen. Beschriften Sie dabei grob Ihre gewählte Skalierung der horizontalen Achse.



Aufgabe 5 (15 Punkte)

- (a) Nennen Sie – in Schlagworten – externe und interne Einflussfaktoren auf die Bauwürdigkeit von Rohstoffvorkommen.

(b) Was versteht man unter den zentralen Merkmalen Bonität, Quantität und Qualität einer Lagerstätte?

